

Das „Breslauer Kreisblatt“ erscheint  
an jedem Mittwoch und Sonnabend.  
Abonnement für das Vierteljahr 1 Mark.  
Bestellungen werden bei den  
Kaiserlichen Postämtern entgegengenommen.



— Insetionsgebühren: —  
20 Pfg. die einspaltige Petitzeile.  
Beilagegebühr nach Uebereinkunft.  
Expedition: Breslau II, Lauengienstr. 9  
Fernsprecher Nr. 1517.

# Breslauer Kreisblatt

Amtliches Organ für den Landkreis Breslau.

Nummer 18.

Breslau, den 4. März 1911.

79. Jahrgang.

## Amtlicher Teil.

### Bekanntmachungen des Königlichen Landrats.

#### Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Bischwitz a. B.

Nachdem unter dem Viehbestande der Erbscholtisei Bischwitz a. B. der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden ist, wird auf Grund des Viehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880/1. Mai 1894, der Bundesratsinstruktion vom 27. Juni 1895 und der Erlasse des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten vom 25. Juli 1902 und vom 13. November 1906 bis auf weiteres folgendes angeordnet:

##### I. Sperrbezirk.

Die verseuchte Ortschaft Bischwitz a. B. wird unter Sperre gestellt und bildet in ihrer gesamten Ortsgemarkung den Sperrbezirk.

II. Um den Sperrbezirk wird ein Beobachtungsgebiet gelegt, zu demselben gehören die Ortschaften: Polnisch-Rendorf, Linz, Paschwitz, Pleische, Baara mit Guts- und Gemeindebezirken und Malsen nach Aufhebung als Sperrbezirk.

Die im Kreisblatt Nr. 11 auf Seite 103/4 abgedruckten Sperrmaßregeln gelten auch für den hier angeordneten Sperrbezirk wie für das Beobachtungsgebiet.

Breslau, den 1. März 1911.

Der Königliche Landrat.  
Wichelhaus.

#### Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Schottwitz.

Nachdem unter dem Viehbestande des Dominiums Schottwitz der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden ist, wird auf Grund des Viehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880/1. Mai 1894, der Bundesratsinstruktion vom 27. Juni 1895 und der Erlasse des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten vom 25. Juli 1902 und vom 13. November 1906 bis auf weiteres folgendes angeordnet:

##### I. Sperrbezirk.

Die verseuchte Ortschaft Schottwitz (Guts- und Gemeindebezirk) wird unter Sperre gestellt und bildet in ihrer gesamten Ortsgemarkung den Sperrbezirk.

II. Um den Sperrbezirk wird ein Beobachtungsgebiet gelegt, zu demselben gehören die Ortschaften: Friedewalde, Wilhelmsruh, Carlowitz, Ellenthal und Pohlenowitz mit Guts- und Gemeindebezirken.

Die im Kreisblatt Nr. 11 auf Seite 103/4 abgedruckten Sperrmaßregeln gelten auch für den hier angeordneten Sperrbezirk wie für das Beobachtungsgebiet.

Breslau, den 3. März 1911.

Der Königliche Landrat.  
Wichelhaus.

#### Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Groß-Mochbern.

Nachdem unter dem Viehbestande der Dekonomie Groß-Mochbern der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden ist, wird auf Grund des Viehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880/1. Mai 1894, der Bundesratsinstruktion vom 27. Juni 1895 und der Erlasse des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten vom 25. Juli 1902 und vom 13. November 1906 bis auf weiteres folgendes angeordnet:

##### I. Sperrbezirk.

Die verseuchte Ortschaft Groß-Mochbern wird unter Sperre gestellt und bildet in ihrer gesamten Ortsgemarkung den Sperrbezirk.

II. Um den Sperrbezirk wird ein Beobachtungsgebiet gelegt. Zu demselben gehören die Ortschaften Mariahöfchen, Klein-Mochbern aussch. Bahnhof Mochbern und Kentschkan mit Guts- und Gemeindebezirken.

Die im Kreisblatt Nr. 11 auf Seite 103/4 abgedruckten Sperrmaßregeln gelten auch für den hier angeordneten Sperrbezirk wie für das Beobachtungsgebiet.

Breslau, den 3. März 1911.

Der Königliche Landrat.  
Wichelhaus.

#### Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Paschwitz.

Nachdem unter dem Viehbestande des Gutsbesizers Zeller in Paschwitz der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden ist, wird auf Grund des Viehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880/1. Mai 1894, der Bundesratsinstruktion vom 27. Juni 1895 und der Erlasse des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten vom 25. Juli 1902 und vom 13. November 1906 bis auf weiteres folgendes angeordnet:

##### I. Sperrbezirk.

Die verseuchte Ortschaft Paschwitz wird unter Sperre gestellt und bildet in ihrer gesamten Ortsgemarkung den Sperrbezirk.

II. Um den Sperrbezirk wird ein Beobachtungsgebiet gelegt. Zu demselben gehören die Ortschaften: Pleische, Bischwitz a. B., Malsen, Woigwitz und Rosenvorwerk.

Die im Kreisblatt Nr. 11 auf Seite 103/4 abgedruckten Sperrmaßregeln gelten auch für den hier angeordneten Sperrbezirk wie für das Beobachtungsgebiet.

Breslau, den 3. März 1911.

Der Königliche Landrat.  
Wichelhaus.

### Bekanntmachung.

Die fortgesetzten Beobachtungen über die **Verbreitung der Maul- und Klauenseuche** haben erkennen lassen, daß die Seuche häufig durch den Personenverkehr verschleppt wird. Besonders leicht erfolgen Verschleppungen durch das in den verseuchten Ställen beschäftigte Dienstpersonal.

Ich empfehle daher den **Landwirten und Viehhaltern** angelegentlichst, nicht nur in der Annahme fremder, nicht selten aus verseuchten Gehöften entlaufenen Dienstpersonals mit größter Vorsicht vorzugehen, sondern auch den besuchswweisen Aufenthalt fremder Dienstleute im Gehöft nach Möglichkeit zu verhindern.  
Breslau, den 24. Februar 1911.

### Der Regierungs-Präsident.

J. V.  
Scheuner.

Vorstehendes bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis.  
Breslau, den 2. März 1911.

### Maul- und Klauenseuche in Krieblowitz.

Mit Bezug auf meine Verordnung vom 11. Februar d. J. — Kreisblatt Nr. 13 — wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche auch unter dem Viehbestande des Stellenbesizers Just in Krieblowitz festgestellt worden ist.

Das betreffende Gehöft ist daher den in der obigen Verordnung festgesetzten Sperremaßnahmen zu unterwerfen.  
Breslau, den 3. März 1911.

### Maul- und Klauenseuche in Münchwitz.

Mit Bezug auf meine Verordnung vom 25. v. M. — Kreisblatt Nr. 17 — wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche auch unter den Viehbeständen des Gutsbesizers Mäkel in Münchwitz festgestellt worden ist.

Das betreffende Gehöft ist daher den in der obigen Verordnung festgesetzten Sperremaßnahmen zu unterwerfen.  
Breslau, den 2. März 1911.

### Betrifft das Impfgeschäft für 1911.

Diejenigen **Guts- und Gemeindevorstände**, die mit der Einjendung der Impf- bzw. Wiederimpflisten noch ausstehen, haben dieselben nunmehr **spätestens bis zum 15. März** hierher einzureichen.

Dabei mache ich ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die Herren **Guts- und Gemeindevorsteher** sowie die Herren **Lehrer** (bei Wiederimpflisten) die auf der letzten Seite jeder Impfliste vorge schriebene Bescheinigung noch vor der Einreichung an das Landratsamt abzugeben haben. In einzelnen Fällen ist dies nicht geschehen.

Auch bemerke ich nochmals, daß die **Duplikatlisten** nicht hierher einzureichen sind.

Die übrigen Anweisungen sind bereits in der Verfügung vom 21. Januar 1911, Kreisblatt Nr. 7, bekanntgegeben worden.

Breslau, den 1. März 1911.

Der nächste Kursus zur Ausbildung von **Lehrschmiedemeistern** an der **Lehrschmiede** zu Charlottenburg beginnt **Montag, den 3. April 1911.**

Anmeldungen sind an die **Hufbeschlaglehrschmiede** zu Charlottenburg, Spreestraße 58, zu richten.  
Breslau, den 1. März 1911.

### Sachregister zum Kreis- und Amtsblatt für das Jahr 1910.

Die Sachregister zum Kreis- und Amtsblatt für das Jahr 1910 sind im Druck erschienen und liegen **in der**

**Registratur des Landratsamtes** zum Preise von **0,75 Mk.** für das Kreisblatt und **0,60 Mk.** für das Amtsblatt zur **baldigen** Abholung bereit.

Da der Gebrauch des Kreis- und Amtsblatts ohne das Sachregister außerordentlich erschwert und zeitraubend ist, mache ich den Herren **Amts-, Guts- und Gemeindevorstehern** sowie **Schulverbandsvorstehern, Vorsitzenden der Schulvorstände** und den **Standesbeamten** in ihrem eigenen Interesse die Anschaffung derselben zur Pflicht.  
Breslau, den 8. Februar 1911.

### Betrifft Privatbeschälstationen.

Gemäß § 9 der revidierten Hengstförordnung vom 8. Dezember 1856 bringe ich nachstehend die Nachweisung der im hiesigen Kreise im Jahre 1911 etablierten Privatbeschälstationen zur öffentlichen Kenntnis.

Nr.	Ort der Beschälstation	Stationsherr	Nationale des Privatbeschälers	Festgesetztes Deckgeld
1	Dom. Steine	Grzimek, Königl. Oberamtmann.	Bayard, falkbl. Belgier mit Stern, rotbraun.	12—20 Mark.

Breslau, den 28. Februar 1911.

### Bekanntmachung, betreffend die Außerbetriebsetzung pp. von Dampfkesseln.

Nach § 42 der Ministerial-Anweisung vom 16. Dezember 1909, betreffend die Genehmigung und Untersuchung der Dampfkessel sind die Kesselbesitzer verpflichtet, von jeder in ihrem Kesselbesitz stehende eintretende Aenderung, insbesondere von der zeitweisen oder gänzlichen Außerbetriebstellung von Kesseln, der etwaigen Wiedereröffnung des Betriebes, dem Abgang von Dampfschiffskesseln wegen dauernden Aufenthalts der zugehörigen Schiffe im Auslande, von deren Rückkehr, der Beseitigung, dem Verkauf oder der Neubeschaffung von Kesseln dem zuständigen Dampfkessel-Überwachungsverein und der Ortspolizeibehörde alsbald Anzeige zu machen.

Da diese Anzeigen häufig unterbleiben, bringe ich die Bestimmungen mit dem Bemerkten in Erinnerung, daß Veränderungen, welche nicht bis zum 1. April des Jahres angezeigt worden sind, bei Ausschreibung der Jahresbeiträge nicht berücksichtigt werden.

Breslau, den 1. März 1911.

Aus Anlaß eines Spezialfalles weist der Herr Minister des Innern darauf hin, daß **Schauspielunternehmer** einer Erlaubnis aus § 32 der Reichsgewerbeordnung stets bedürfen, sobald sie **Bühnenkünstler** engagieren und mit ihnen **theatralische Vorstellungen** veranstalten. Dabei ist es unerheblich, ob der Unternehmer in einem eigenen oder gemieteten Hause spielt, oder bei einem anderen Unternehmer entweder gegen Gewinnbeteiligung oder gegen festes Honorar Gastvorstellungen gibt. Die Ortspolizeibehörden wollen dies gegebenenfalls beachten.

Zuständig zur Erteilung dieser Erlaubnis ist bekanntlich der **Bezirksausschuß.**

Breslau, den 27. Februar 1911.

### Chausséesperrung.

Die Breslau — Schalkauer Provinzial-Chaussée wird bei Station 4,3 wegen des Baues der Ueberführung der Güterverbindungsbahn Groß-Mochbern — Mochbern vom 13. März dieses Jahres ab bis auf weiteres **halbeitig** gesperrt.

Breslau, den 1. März 1911.

### Bekanntmachung.

Der dem Bauergutsbesitzer Fritz Hoffmann in Ransern gehörige Bulle (Alter 2 Jahre, Farbe: schwarz mit weißen Flecken und weißen Beinen, Rasse: schwarzbuntes Niederungsvieh, Holländer Typus, Abzeichen weißer Stern) ist für die Zeit vom 15. Februar bis 31. März 1911 außerterminlich gefört worden.

Breslau, den 18. Februar 1911.

Der Königliche Landrat.  
Wichelhaus

### Betrifft Zu- und Abgangsstellungen von Einkommen- und Ergänzungssteuerresten für das Steuerjahr 1910.

Die Guts- und Gemeinde-Vorstände mache ich hiermit darauf aufmerksam, daß Ueberweisungen von Steuerresten für das Steuerjahr 1910 von nun ab mit Rücksicht auf den bevorstehenden Abschluß der hier vorliegenden Zu- und Abgangslisten möglichst zu vermeiden sind. Sollte ein Steuerpflichtiger verzogen sein bzw. noch verziehen und es sind Steuerreste von diesem für 1910 noch vorhanden, so sind die Reste, vorausgesetzt, daß der Abgang nicht bereits in den hier eingereichten Abgangslisten aufgenommen ist, nach dem neuen Wohnort **nicht** zu überweisen; es ist vielmehr der Steuerrest durch Vermittlung der Ortsbehörde des neuen Wohnorts von dem Steuerpflichtigen einzuziehen, ohne daß hier eine Abgangsstellung erfolgt.

Das Gleiche gilt im umgekehrten Fall, wenn Steuerpflichtige im hiesigen Kreise zuziehen.

Sollten jetzt noch Ersuchen um Uebernahme von Steuerresten von Ortsbehörden anderer Kreise ergehen, so sind die Zugangsbeläge **umgehend** zurückzusenden mit dem Vermerk, daß die Steuer mit Rücksicht auf den bereits erfolgten Abschluß hier nicht in Zugang gestellt wird. Der auf dem Belage vermerkte Rest ist von dem Steuerpflichtigen einzuziehen und der in Frage kommenden Ortsbehörde **schnellstens** abzuliefern.

Anders verhält es sich, wenn zusammen mit dem Steuerrest für 1910 auch die Steuer für 1911 überwiesen wird. In diesem Falle ist die Zu- und Abgangsstellung für 1910 vorzunehmen.

Zum Schluß fordere ich noch diejenigen Guts- und Gemeindevorstände, die mit der Einreichung der Zu- und Abgangslisten für das 2. Halbjahr 1910 noch im Rückstande sind, auf, diese Listen unverzüglich, spätestens bis zum 7. d. M., einzusenden. Nach Ablauf dieses Termins müßte ich dieselben durch kostenpflichtigen Boten abholen lassen.

Breslau, den 3. März 1911.

Der Vorsitzende der Veranlagungs-Kommission  
für den Landkreis Breslau

Königliche Landrat.  
Wichelhaus.

### Betrifft

### Einkommen- und Ergänzungssteuer-Zu- und Abgänge.

Die Guts- und Gemeindevorstände werden wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß alle im Laufe des Steuerjahres durch Zuzug bzw. Verzug oder Todesfall eintretenden Einkommen- und Ergänzungssteuer-Zu- und Abgänge unter Benützung der vorgeschriebenen Zu- bzw. Abgangs-Kontroll-Auszüge (unter der Bezeichnung Form. Nr. 9 und 10 in der Kreisblatt-Druckerei erhältlich) **unverzüglich** d. h. sofort nach Bekanntwerden anzuzeigen sind. Die Begründungen der Zu- und Abgänge in Spalte 15 der Kontroll-Auszüge haben stets folgendermaßen zu lauten:

A. Beim Zuzug aus einer anderen Ortschaft innerhalb Preußens:

Am . . . . . von . . . . .  
Kreis . . . . . zugezogen und überwiesen.

B. Beim Verzug eines Steuerpflichtigen innerhalb Preußens:

Am . . . . . nach . . . . .  
Kreis . . . . . verzogen und überwiesen.

C. Beim Verzug eines Steuerpflichtigen nach einem anderen deutschen Bundesstaat oder nach Oesterreich, wenn Zensit in Preußen weder Grundbesitz noch Gewerbebetrieb hat.

Hat am . . . . . in . . . . .  
Königreich . . . . . Wohnsitz genommen.  
Zensit hat in Preußen weder Grundbesitz noch Gewerbebetrieb und besitzt die . . . . . Staatsangehörigkeit.

Hierzu bemerke ich, daß die Steuer vom ersten des Monats, welcher auf das den Abgang begründende Ereignis folgt, in Abgang kommt, also wenn ein Zensit am 1. Oktober verzieht, so ist die Steuer vom 1. November desselben Jahres in Abgang zu stellen.

Darauf, bis zu welchem Zeitpunkte die Steuer am bisherigen Wohnorte gezahlt ist, kommt es in diesem Falle **nicht** an.

### D. Beim Todesfall:

Am 1. . . . . verstorben.

In Fällen dieser Art ist stets auf einem besonderen Bogen anzuzeigen, wer die Erben sind, wo sie wohnen und wieviel sie aus dem Nachlasse erhalten.

Ist steuerpflichtiger Nachlaß **nicht** vorhanden, so wird von dieser Anzeige abgesehen, und genügt ein entsprechender Vermerk in Spalte 15 des Abgangskontrollauszuges.

Die Abgangsstellung erfolgt vom ersten des auf den Todestag folgenden Monats ab.

Bei den Zu- und Abgangsstellungen zu A und B sind stets die Ueberweisungs- bzw. Uebernahmebeläge den Kontrollauszügen beizufügen.

Bei Personen, die aus dem Auslande zuziehen, und ein steuerpflichtiges Einkommen haben, oder aus dem besteuerten Haushalt ihrer Angehörigen treten und in den Genuß eines eigenen steuerpflichtigen Einkommens gelangen, haben die Ortsbehörden hiervon stets **umgehend** ausführliche Anzeige hierher zu erstatten.

Ferner ist zu beachten, daß in den Ueberweisungs-Belägen an die Ortsbehörden der neuen Wohnorte nicht die laufende Nummer der Staatssteuerliste, sondern die **N o l l e n n u m m e r**, d. h. die laufende Nummer des Zensiten in der dort befindlichen Staatssteuerrolle, einzutragen ist. Durch die unrichtige Eintragung der Nummer werden unnötige Schreibereien verursacht, die bei Beachtung der vorstehenden Verfügung vermieden werden können.

Den Guts- und Gemeindevorständen mache ich die **g e n a u e s t e** Beachtung und Befolgung der vorstehenden Bestimmungen zur Pflicht.

Breslau, den 1. März 1911.

Der Vorsitzende  
der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission  
des Landkreises Breslau  
Königliche Landrat.  
Wichelhaus.

## Sonstige Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Die Pläne über die Herstellung oberirdischer Telegraphenlinien a) an der Kreisstraße von Janowitz nach Rattwitz b) an dem Gemeindewege an der Nordseite von Rattwitz liegen vom 25. Februar ab vier Wochen bei dem Postamt 2 in Breslau (Hauptbahnhof) aus.

Breslau I, 21. Februar 1911.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

In Schwundrig und Strehlitz ist die Maul- und Klauenfeuche ausgebrochen,

Dels, den 27. Februar 1911.

Der Königliche Landrat.

Graf Kospoth.

In Berschütz, Klein-Meschütz, Trebnitz-Stadt und Hennigsdorf ist die Maul- und Klauenfeuche ausgebrochen.

Trebnitz, den 1. März 1911.

Der Königliche Landrat.

In Reesewitz hiesigen Kreises ist die Maul- und Klauenfeuche erloschen, dagegen in Ober-Mühlatschütz ausgebrochen.

Dels, den 28. Februar 1911.

Der Königliche Landrat.

### Warnung.

Auf der Feldmark Herrproisch sind zur Vertilgung von Raubzeug und Krähen in der Zeit vom 10. März bis 15. April d. J. Giftbrocken ausgelegt.

Pilsniz, den 28. Februar 1911.

Der Amtsvorsteher.

Dr. Klaus.

Auf den Feldmarken Probotshine, Gemeinde Tschelnitz, Guts- und Gemeindebezirk Kattern I wird in der Zeit vom 1. März bis 1. Juli 1911 zur Vertilgung von Raubzeug Gift ausgelegt werden, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Kattern I, den 23. Februar 1911.

Der Amtsvorsteher.

Koller.

Im Stalle des Schmiedemeisters R. Gischer-Carlowitz ist Geflügelcholera ausgebrochen. Deshalb ist Stall- und Gehöftssperre angeordnet.

Schottwitz, den 27. Februar 1911.

Der Amtsvorsteher.

## Nichtamtlicher Teil.

### Aus Kreis und Provinz.

Waldburg, 2. März. Montag nachmittag wurden die vier Opfer des Leuschner'schen Familiendramas auf dem Friedhofe zu Wittmannsdorf feierlich beerdigt. Ein gemeinsames Grab hat die vier Leichen in zwei Särgen aufgenommen. Der Mörder und Selbstmörder, der sich übrigens einige Tage vor der graufigen Tat neun Schnitte an den Beinen beigebracht hatte, wurde allein und still begraben. Eine große Menschenmenge nahm an dem Schlußakte dieses erschütternden Familiendramas teil. — Beim Einheizen bemerkte die Ehefrau des Bergmanns Amand Thomas in Hinter-Fellhammer in der Kohle einen glänzenden Fremdkörper, mutmaßlich ein Zündhütchen, den sie entfernen wollte. Als sie nach ihm griff, explodierte derselbe und der Frau wurden drei Finger der rechten Hand teils abgerissen, teils verstümmelt; auch trug sie Verletzungen im Gesicht davon.

Bleß, 2. März. An den Leiter des hiesigen Alumnats, Gymnasialprofessor Goebel, waren Drohbriese gelangt, welche mit einer schwarzen Hand unterzeichnet waren. Sofern nicht 1000 Mark bei den drei Söhnen niedergelegt würden, sollte die Tochter des Oberlehrers überfallen und schwer verletzt werden. Als Schreiber hat man drei Untertertianer ermittelt, welche durch das Lesen von Abenteuer Geschichten sich zu dem Streiche haben verleiten lassen. Der eine der jungen Leute ist streng verwahrt, die anderen sind aus der Anstalt entlassen worden. Außerdem erfolgte Anzeige bei der Staatsanwaltschaft.

Beuthen OS., 1. März. In der Angelegenheit des Todes der im Scharleyer Gefängnis ersticken Witwe Lasi, die einen Tag Gefängnis wegen Schulverräumnis ihrer Kinder abzuhängen hatte, hat jetzt der Amtsvorsteher im Interesse der Klarstellung des Falles und um die verantwortlichen Beamten von jedem Verdacht einer Schuld zu reinigen, die Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen sich und den beteiligten Gefängnisbeamten beantragt.

### Gerechtliches, Unglücksfälle, Verbrechen.

#### In's Meer getrieben.

Etwa hundert Fischer wurden im Finnischen Meerbusen auf Eisschollen ins Meer getrieben, wo sie nicht aufgefunden und geborgen werden konnten, sodaß sie ertrunken sind.

Marva, 1. März. (Telegr.) Von den 500 Fischern, die sich auf einer Eisscholle befanden, welche sich bei der Insel Lodenjaari löstete, befinden sich etwa 200 Gerettete auf der Insel Seesker.

#### Raubmord auf hoher See.

An Bord des deutschen Frachtdampfers „Gerdeba“, der aus Bahia-Blanca in Dänkirchen eingetroffen ist, wurde gestern vormittag der 37jährige deutsche Mechaniker Wilhelm Schutt, der sich in Montevideo eingeschifft hatte, im Waterkloset ermordet aufgefunden. Der Leichnam war halbnackt und der Kopf mit einem Rasiermesser halb vom Kumpfe getrennt. Das Messer war durch den gewaltigen Schnitt zerbrochen. Es liegt Raubmord vor. Der Mörder ist ein seit Bahia-Blanca an Bord befindlicher Passagier, ein etwa 30jähriger Mann, der sich Suez Renau nannte und als deutschen Journalisten bezeichnete. Er befindet sich auf der Flucht nach Belgien.

#### Berwegener Zugüberfall.

Bukarest, 28. Februar. (Telegr.) Auf den Nachtschnellzug Bukarest-Konstanza wurde gestern ein äußerst verwegenes Attentat verübt. Als der Zug die Station Ghimpazi passierte, sprang ein vermurtes Individuum auf den Postwagen und tötete die Beamten durch wohlgezielte Revolverschüsse. Darauf raubte er die Geldsendungen und sprang wieder vom Zuge ab. Von dem Täter fehlt jede Spur.

#### Abnahme der Pest.

Peking, 28. Februar. (Telegr.) In der Mandschurei kommen immerhin noch täglich 200 Todesfälle an der Pest vor; aber die Zahl der Todesfälle nimmt weiter ab. Da es schwierig geworden ist, die erforderlichen Ausgaben weiterhin zu decken, hat der Bizetkönig die Regierung um die Ueberweisung von drei Millionen Taels zur Durchführung der weiteren Bekämpfung der Seuche ersucht.

#### 2½ Jahre lang eine Leiche mit sich herumgeführt!

Köln, 3. März. (Telegr.) Eine Köchin im Vororte Brühl wurde, als sie von einer Ballfestlichkeit nach Hause zurückkehrte, der sie in Köln beigeohnt hatte, von der Polizei wegen Kindesmordes verhaftet. Ihre Herrschaft hatte in Abwesenheit der Köchin in deren Koffer eine Kindesleiche mit einer fest um den Hals gewundenen Schnur gefunden. Das junge Mädchen erklärte auf Befragen sofort, daß es vor 2½ Jahren heimlich einem Kinde das Leben geschenkt habe, daßselbe bald nach der Geburt erdroffelt und nun die kleine Kindesleiche bereits seit 2½ Jahren ununterbrochen mit sich in ihrem Koffer herumgeführt habe.

Hierzu zwei Beilagen.

**Von der Luftschiffahrt.**

Der Schiverein Brückenberg hat sich wegen des Fluges von Hans Grade mit dem Leiter des Observatoriums auf der Schneefoppe in Verbindung gesetzt und ihn gebeten, kurz vor dem Aufstiege Herrn Grade über die auf der Koppe herrschende Windrichtung Bescheid zu geben. Die Post soll ersucht werden, zwischen Hotel Wang und der Schneefoppe eine Dauerbindung herzustellen. Es ist nötig, daß Herr Grade genau Bescheid erhält, wie die Windverhältnisse jenseits der Koppe sind, da er die Koppe umkreisen möchte. Für den Aeroplan könnte besonders gefährlich werden ein vom Riesengrunde herauf etwa aufsteigender sogenannter „Schornsteinwind“. Sollte sich während der Fahrt Sturm erheben, so wird vom Turm des Observatoriums durch Schwenken einer Fahne dem Flieger ein Warnungssignal gegeben. Auch die übrigen Bauden werden gebeten, über Windrichtung und Windstärke zu berichten. Es sollen weitgehende Vorbereitungen getroffen werden, um ein Unglück möglichst zu vermeiden. Sollte auf deutscher Seite Windstille, im Riesengrunde aber Sturm herrschen, wird Herr Grade auf der Nordseite der Koppe bleiben und hier wenden. Die Zeit des Höhenfluges vom Start bis zur Landung bei der Aeroplanhalle, also von Brückenberg nach der Koppe und zurück, hat Herr Grade auf 15 Min. angegeben. Außer dem Höhenflug wird Herr Grade, wie der „Boten“ meldet, noch einen Rundflug in Brückenberg ausführen. — Wie neuerdings bestimmt ist, wird Hans Grade nicht am Sonnabend, sondern erst am Sonntag zum ersten Male aufsteigen. Falls dann für Montag noch ein genügender Besuch erwartet werden kann, wird Herr Grade auch am Montag noch einen zweiten Flug unternehmen.

**Vermischtes.**

**Der März**

hieß im altrömischen Kalender Martius nach dem Kriegsgotte Mars, dem er geweiht war. Der altdeutsche Name des Monats ist Lenzinmanoth, Lenzenmonat, Frühlingsmonat. Lenzer bedeutet länger werden, und da die Tage jetzt zunehmen, trägt der dritte Monat des Jahres mit Recht diesen Namen. Und mit dem

Längerwerden der Tage beginnt das Erwachen der Natur. Das Schneeglöckchen kündigt den Frühling ein, die Anemonen reden bald ihre Köpfechen, und in nicht allzulanger Zeit wird auch das schlichte, bescheidene Märzveilchen uns mit seinem lieblichen Duft erfreuen. Auch unsere geliebten Freunde, die uns während des Winters verlassen hatten, kehren jetzt allmählich wieder zurück. Unter des Dach's First siedelt sich bald die Schwalbe an, die Stare suchen ihre alten Quartiere, die Starkesten, auf und halten gründliche Reinigung ab, nachdem sie einige unberechtigte Eindringlinge aus dem freien Volk der Spaten an die Luft gesetzt haben. Die Sonne steigt höher und höher und ihre Strahlen nehmen an Kraft zu. Aber nicht allzufröhlich wollen wir jubeln; denn der März ist noch ein unzuverlässiger Gefelle, der auf die jungen Blattknospen mitunter dicke Schneeflocken fallen läßt. Aber wenn auch das Wetter im März meist noch keineswegs frühlingsmäßig zu sein pflegt, so soll er uns doch willkommen sein als der Monat des wiederkehrenden Frühling's.

Eine glänzende artilleristische Leistung vollbrachte der deutsche Kreuzer „Scharnhorst“, das Flaggschiff des asiatischen Geschwaders. Bei einer Übung fuhr das Schiff eine Geschwindigkeit von 14 bis 17 Knoten und eröffnete dabei ein Feuer auf eine 5500 Meter entfernte Scheibe von 20 Quadratfuß. Von 22 Schüssen der 21 Zentimeter-Geschütze trafen 18, von 30 Schüssen der 15 Zentimeter-Geschütze 26 ihr Ziel. Somit wäre der Durchschnitt von 100 abgegebenen Schüssen 84,6 Treffer. Der englische Reford, den der Kreuzer „Natal“ hielt, ist nur 82,14, und dabei war die weiteste Entfernung des „Natal“ von ihren Scheiben nur 1820 Meter. Die englischen Blätter verzeichnen diese Tatsache, nicht ohne ihr Staunen über das glänzende deutsche Resultat kund zu tun.

Urbemals ein Bierkrieg? Die Leipziger Gastwirtschaft steht mit Sorge in die Zukunft, da das Gespenst einer kommunalen Biersteuer in Leipzig nicht weichen will. Die bayerischen Bierkriege hatten ihre Ursache schließlich nur in den bekannten Beschlüssen des Reichstags, in der sächsischen Gosen-Metropole bedroht gar die Stadtverwaltung die heiligen Güter des Biertrinkers. Denn wenn die Gastwirtschaft heute auch versichert, eine Abwälzung der etwaigen Steuer sei unmöglich, so ist das eine fromme Ausrede, die wahren Steuerträger sind doch immer wieder die Konsumenten. Diese aber braucht man wohl kaum zum Kampf gegen die projektierte Steuer aufzurufen, sie sind von vornherein gegen eine kommunale Bierbesteuerung.

**Holzverkauf!**

**Königliche Oberförsterei Rottwitz.** 111

Montag, den 13. März d. J. von etwa 1/11 Uhr ab, nach beendeter Submissionstermin, kommen im Nowag'schen Gasthause in Rottwitz folgende Hölzer öffentlich meistbietend zum Ausgetot:

**Schutzbezirk Zedlitz. Jagen 3 u. 5.** Schläge und Durchf. 4 rm Eichen-Nußschneit II gesp. 2 Eichen I + 7 Schwellen. 2 Rüstern IV. V., 20 Eschenstangen I., 3 Linden IV. V. **Brennholz:** Eiche: 71 rm Scheit, 33 Knüppel, 25 Rumpen, 99 Stoc. Hartlaub: 1 rm Knüppel, 2 Rumpen. Weichlaub: 2 Scheit. **Jagen 7 Schlag (Zedlitz).** 3 Eichen I + 4 Stück IV u. V., 9 Schwellen. 12 Rotröhren V., 11 Weißbuchen IV. V., 11 Linden I.-V. **Jagen 17c Schlag.** Eiche: 2 Stück I. u. II. + 37 Stück V., 8 Rotrüstern V. **Durchf. Jagen 13.** 28 Eichen A u. B III. IV., 15 Schwellen, 4 rm Nußschneit I. u. II. gesp. **Brennholz.** Eiche: 18 Scheit, 4 Knüppel. **Durchf. Jagen 11.** 62 Eichen A u. B. II.-V., 27 Schwellen, 15 rm Nußschneit I. u. II., gesp. **Brennholz.** Eiche: 75 Scheit, 12 Knüppel, Hartlaub: 10 Scheit, 3 Rumpen. **Durchf. Jagen 7.** **Brennholz:** 6 rm Eichen-Knüppel, 15 rm Hartl. Scheit, 21 Knüppel. **Forst. Jagen 2 (Walke):** 3 Eichen II. u. IV., 15 Schwellen. **Brennholz:** Eiche: 7 Scheit, 2 Knüppel, 1 Rumpen. **Jagen 9.** 116 Eichen IV. u. V. **Brennholz.** Eiche: 26 Scheit: 14 Knüppel. **Hartlaub:** 10 Scheit, 2 Knüppel. **Jagen 15.** Kiefer: 1 Scheit 3 Knüppel.

**Schutzbezirk Wiesenwald. Jagen 22.** Schlag: 23 Eichen A + B I.-II., 9 Schwellen, 3 rm Nußschneit II. gesp., 22 Rüstern. **Jagen 23.** Schlag. 5 Eichen I. u. II. + 28 Stück IV. u. V., 12 Eichen V., 2 Ahorn V., 13 Weißbuchen V., 10 Eichen- u. Rüsternstangen I.-III. **Brennholz:** Eiche: 103 Scheit, 56 Knüppel, 40 Rumpen. **Hartlaub** 14 Scheit, 21 Knüppel, 1 Rp., 24 Rf. V. **Total. Jag. 19 u. 25:** 2 Eichen A I., 6 Schwellen, 1 rm Nußschneit II. gesp., 0,45 Fsch. I., 1 Weißbuche V. **Durchforstungen Jag 22 26, 28.** 39 Eichen V., 68 Stangen I.-III., 8 rm Nußknüppel, 6,50 Hdt. Fsch. II., 15 Eichen V., 24 Stangen I.-III., 4 rm Nußknüppel, 4,00 Hdt. Hartl.-Fsch. I., 0,60 Hdt. II., 5 Ahorn V., 17 Rüstern IV. V., **Brennholz:** Eiche: 2 rm Scheit, 40 Knüppel. **Hartlaub:** 3 rm Scheit, 14 Knüppel Weichl. 3 Knüppel.

**Schutzbezirk Rottwitz. Jag. 39.** Durchf. 21 Eichen V. **Brennholz.** Eiche: 37 Scheit, 40 Knüppel.

**Schutzbezirk Zichau. Jag. 63 Schlag:** 11 Eichen A III, 5 Eichen B I - 46 Stück V., 34 Schwellen, 25 Hainbuchen III. - V., 29 Eichen V., 18 Rüstern V. **Jag. 63, Durchf. Brennholz.** Eiche: 3 rm Scheit, 26 Knüppel, 98 Reifig V.

**Schutzbezirk Margareth. Jag. 123. Schlag.** 4 Eiche I u. II A, 5 III B + 25 IV. u. V., 23 Schwellen, 6 rm Nußschneit II. gesp.

**Brennholz.** Eiche: 159 rm Scheit, 79 Knüppel, 16 Rumpen. **Hartlaub:** 5 Scheit, 2 Knüppel, 37 Rumpen. **Weichl.-ub:** 4 rm Scheit, 7 Rumpen. **Durchf. Jag. 124.** 11 Eichen I-III. **Total. Jagen 71, 123, 124:** 23 Eichen I-III.

**Der Forstmeister.**

**Holz-Verkauf**

**der Königl. Oberförsterei Zobten am Berge (Bez. Breslau)**

**am Mittwoch, den 15. März 1911**

**von vorm. 9 Uhr ab im Hotel „zum blauen Hirsch“, in Zobten.**

**A. Nußholz** (im Abgebotsverfahren).

**Silsterwik.** Schlag Distr. 96: 18 Eichen I. - V. Kl. mit 11 fm; 13 Kiefern-schneidehölzer II. Kl. mit 17 fm, 24 Stück III. Kl. mit 17 fm, 130 Nadelstämme I. - IV. Kl. mit 106 fm. **Durchf. Distr. 55** und 86: 63 Buchen III. - V. Kl. mit 18 fm; 200 Nadelstämme II. - V. Kl. mit 114 fm.

**Zobten.** Distr. 124, 125, 126, 127 (Engelberg): 4700 Nadelstämme III. und IV. Kl. mit 860 fm (meist Fichte), 6400 Fichtenstangen I. Kl., 4200 Stück II. Kl., 3700 Stück III. Kl. 6000 Baumpfähle 3,2 m lang, 7/9 cm Zapfstärke.

**Lampadel.** Durchf. Distr. 94 und 60: 120 Nadelstämme II. bis IV. Kl. mit 57 fm, 10 Fichtenstangen I. Kl., 18 Stück II. Kl., 20 Stück III. Kl., 480 Baumpfähle, wie vor.

**Bielau.** Schlag Distr. 138: 5 Kiefern-schneidehölzer II. Kl. mit 5,66 fm, 10 Stück III. Kl. mit 8,19 fm, 275 Nadelstämme I - IV. Kl. mit 370 fm, 10 Baumpfähle wie vor. **Durchf. Distr. 139:** 95 Buchen IV. und V. Kl. mit 26,30 fm, 10 Birken IV. und V. Kl. mit 3 fm, 15 Fichtenstämme IV. Klasse mit 4,43 fm, 25 Fichtenstangen I. Kl., 50 Stück II. Kl., 10 Stück III. Kl., 200 Baumpfähle, wie vor. **Durchf. Distr. 39:** 950 Baumpfähle, wie vor. **Totalität:** 400 Nadelstämme I. - IV. Kl. mit 240 fm, 130 Fichtenstangen I. Kl., 345 Stück II. Kl., 600 Stück III. Kl., 2700 Baumpfähle, wie vor.

**B. Brennholz. Von 2 Uhr ab.**

Aus vorbezeichneten Schlägen v. p. nach Forrat und Bedarf.

**Ferner: Silsterwik.** Schlag Distr. 88: Buche 14 rm Scheit, 16 rm Knüppel, Nadel 15 rm Scheit, 30 rm Knüppel Schlag Distr. 4: Buche 130 rm Scheit, 10 rm Knüppel.

**Zobten.** Schlag Distr. 22: Buche 52 rm Scheit, 16 rm Knüppel, Birde 8 rm Scheit. Schlag Distr. 119: Nadel 12 rm Scheit, 13 rm Knüppel.

**Bielau.** Durchf. Distr. 141: 48 Kiefernstangenhaufen, 5 m lang (Reifig III. Kl.).

**Zedler's Beerdigungsinstitut**

Breslau, Bohrauerstrasse 24.

Grosses Lager von Särgen in Metall u. allen Holzarten. Uebernahme von Beerdigungen, Leichentransporten, Stellung von Equipagen bei billigster Preisberechnung. 28

Zur

**Frühjahrs-Campagne**

empfehlen wir:

Original Dehne's Meinshausen'sche  
Rübenkernlegvorrichtungen,Original Dehne's neue Zweischarpflüge  
mit Vorscharen

zum Unterackern von Stallung etc.

Aufs beste bewährt, — Glänzende Gutachten.

Original Dehne's Dreischarpflüge  
vorzüglichster Konstruktion,

Original Dehne's Chili-Reihenstreuer,

Original Westfalia Düngerstreu-  
Maschinen und Düngermühlen,Original Ventzki sowie Schwartz'sche  
Kultivatoren,**Drillmaschinen**

verschiedener bewährtester Systeme, als

Original Zimmermann'sche Patent-  
Hallensis, sowieOriginal Siederslebener Saxonia Drill-  
Maschinen,Töpfer'sche Getreide-Druckrollen,  
für jede Drillmaschine passend,Kombinierte Cambridge-, Croscill-,  
Schlicht- und Ringelwalzen,sowie alle übrigen landwirtschaftlichen Maschinen und  
Geräte unter kulantesten Bedingungen und billigsten  
Preisen. 101**Menzel & Nagel, Breslau**  
VII

Höfchenstrasse 36/40. . . . . Telephone Nr. 3169.

Ersterer langjähriger Mitinhaber,  
letzterer langjähriger Prokurist der Firma  
Dauber, Breslau.Reparaturen aller Art landwirtschaftlicher Maschinen  
werden prompt, sachgemäss und billigst ausgeführt.Arbeiter-Schlafdecken Stück 1,65, 2,00,  
2,50, 3,00 Mk.,  
Strohsäcke Stück 1 Mk., Strohkissen 0,40 Mk.  
Alb. Monicke (A. Janssen), Ring, Topfkram 12  
Eingang Stadthaus**Spareinlagen**werden vom Schönborner Spar- und Darlehnskassen-Verein  
e. G. m. u. H. zu Schönborn mit **4%** 

verzinst und ohne Kündigungsfrist jederzeit zurückgezahlt.

Der Vereinsvorsteher,  
von Goffow.

41

**Silesia, Verein chemischer Fabriken.**Unter Gehalts-Garantie offerieren wir die bekannten Dünger-  
Präparate unserer Fabriken zu Saarau und Breslau, sowie die  
sonstigen gangbaren Düngemittel, u. a. auch Kalkstickstoff und  
Thomasmehl in reinfester Beschaffenheit. Ferner: prima phosphor-  
sauren Kalk zur Viehfütterung. Bestellungen bitten wir zu  
richten an unsere Adresse entweder nach Saarau oder nach  
Breslau V (Lauenzienplatz 1).**Möbel,**Spiegel und Holzterwaren  
in eigener Werkstat gefertigt.  
Sediegene Arbeit. Billige Preise.  
Kulante Zahlungsbedingungen.**Carl Stiebahl**  
Breslau X, Matthiasstrasse 155. 563

13

**Französisch****Englisch****Italienisch**übt oder lernt man rasch und gründlich, wenn Vorkenntnisse  
schon vorhanden, mit Beihilfe einer französischen, eng-  
lischen oder italienischen Zeitung. Dazu eignen sich ganz  
besonders die vorzüglich redigierten und bestempfohlenen  
zweisprachigen Lehr- und Unterhaltungsblätter**Le Traducteur****The Translator****Il Traduttore**Probenummern für Französisch, Englisch oder Italienisch  
kostenlos durch den Verlag des Traducteur in La Chaux-  
de-Fonds (Schweiz).Nachweisung vorgekommener Besitzveränderungen  
für die Provinzial-Feuersozietät  
haben wir unter Nr. 168 als Formular gedruckt und empfehlen es  
hiermit Interessenten.  
Die Preisblatt-Druckerei.

## Zahnersatz

Plomben, Gold-Kronen,  
Brücken etc.

Zahn-  
Atelier **Bruno Fendler**

Breslau, Berliner Chaussee 111<sup>I</sup>

Hotel Wollin

477

vis-à-vis dem städtischen Schlachthofe.)

## Sarg-Magazin

Beerdigungs-Anstalt

**Berthold Roth**

Gräbschenerstrasse 46 Telephon 4525

empfiehlt sich bei Bedarf einer gefälligen Beachtung.

## Brücken-Waagen-Spezial-Fabrik.



127

Permanentes Lager  
von zirka 1000 Waagen bis 10000 kg  
Wiegefähigkeit.

**C. Herrmann**

Breslau „11m“

Neue Weltgasse Nr. 36, Ecke Nikolajstr.

Fabrik gegründet im Jahre 1839.

Älteste und größte Fabrik Schlesiens für Waggon-Waagen  
ohne Gleiseunterbrechung. Die beste Dezimal-Waage ist die  
mit **Herrmanns Patent-Zwangsentlastung** nach den  
neuesten Eichgesetzen konstruierte.

## Möbel

solidester Arbeit,  
äusserst billig  
empfiehlt 90

**Carl Scholz**

Ring 5, I.

Siebenkurfürstenseite.

Gegründet 1882.

Telephon 7454.

## Farben — Lacke Bronzen

in allen Farben und  
Schattierungen  
sowie

Malutensilien  
empfiehlt 61

**Wilh. Bergmann**

Breslau I, Hummeri Nr. 11  
Gegr. 1871. — Fernspr. 21.

Grosses Lager aller Arten

## Böttchergefäße.

Reparaturen werden in eigener  
Werkstatt preisw. ausgeführt.

**P. Simmon**

Böttchmeister 404

Altbückerstrasse 57.

## Traugesänge

und Tafelieder

fertigt

die Kreisblatt-Druckerei

Zaunzienstrasse 49.

Zähne,

460 Plomben,  
Zahnziehen.  
Reparaturen  
in kurzer Zeit.

W. Dreger, Matthiasstrasse 4,  
geg. Obertorwache.

## Otto Miksch

Zinngiesserei mit elektrisch. Betrieb

Bierglashandlung

Kupferschmiedestr. 47

Lieferant für Brauereien,  
Restaurants u. Gastwirte.

Spezialität: Stammseidel,  
Vereinsseidel, altdeutsche  
Bierkrüge und Humpen  
sowie alle Zinnwaren  
in reichster Auswahl.

Antertigung aller ins Fach schlagen-  
den Arbeiten und Reparaturen zu  
soliden Preisen. 183

## Holzwarenlager

Holz- u. Getreideschaukeln  
Holzrechen — Futtersiebe  
und Futterschwingen,  
Trageradwern und Brettkarren,  
Kasten- und Leiterwagen,  
Ochsenjoche u. Kummelleisten.  
Feldmäusefallen usw.

empfiehlt

**P. C. Michael,** Kupferschmiede-  
strasse 46.

597

Tel. 9221.

## Amts-Journale und Melde-Register

gebunden, liefert in jeder beliebigen Bogenzahl

Die Kreisblatt-Druckerei, Zaunzienstr. 49

Die Höhere Knabenschule mit Pensionat (real und gymnas., Einjährige, Vorbereitung für die oberen Klassen des Gymnasiums, Realgymnasiums und der Oberrealschule) und die Höhere Mädchenschule werden zu Canth. Bahnhofsstraße 26, zu Ostern 1911 eröffnet. Dr. Reiprich, 70 Direktor des Pädagogiums (Realschule u. Progymn.) zu Zossen. Näheres auch durch Herrn Bürgermeister Scholz zu Canth.

≡ Gutgehende Uhr und Kette gratis ≡  
erhält jeder Käufer eines

# Konfirmanden-Anzuges.

Empfehle solche in Kammgarn, Satin, Cheviot etc., gute Qualitäten in bekannt bester Ausführung, blau und schwarz, **12, 14, 15, 18, 20, 22, 25, 30** Mark. 100

**N. Steinitz jr.,** Spezialhaus für Herren- u. Knaben-Garderobe.  
Breslau, Albrechtstrasse 57  
2tes Haus vom Ringe.  
Bitte mein Schaufenster zu beachten!

||| Gute Werke! |||

||| Billige Preise! |||

Große Auswahl 96  
**E. Hartmann**  
(vereideter Sachverständiger)  
Schmiedebrücke Nr. 68  
Ecke Ring.

**Kommunion-  
Gebetbücher,**  
Kommunion- u. Konfirmations-  
Geschenke und Karten.  
Neue evang. Gesangbücher,  
Kreuzfige, Leuchter, Rosenkränze  
eingerahmte Bilder,  
bestens geeign. Hochzeitsgeschenken  
empfiehlt zu billigen Preisen in  
reicher Auswahl

**Otto Meissner**  
Devotionalien- u. Papierhandlg.,  
Buchbinderei 86  
Breslau, Ritterplatz 7.

Siebe, Siebgewebe,  
Drahtzangenflöte,  
alle Arten Holzwaren:  
Futterschwinge, Ochsenjocher,  
Feldmänsfallen, Dachpflöcken,  
Radwern, Brettkarren, unbeschl.  
u. beschl. Räder, Wurfschaukeln,  
Holzrechen, Brotschüsseln,  
Butterformen. 84

**F.E. Primer**  
früher Algoever  
Kupfer Schmiedestraße 49.

**A. Kühnel**  
Heil-Magnetiseur  
für innere u. auß. Leiden  
Breslau, Augustastr. 115<sup>1</sup>  
Sprechzeit: nur vormittags  
außer Sonnabend und  
Sonntag. 5

**Tragesänge  
Hochzeitslieder**  
fertig  
die Kreisblatt-Druckerei  
Tautenzienstraße 49.

**Hören Sie**  
was wir bieten: 87  
Anzüge, gute Stoffe nur 10,— A  
Nach Maß, elegant = 18,— =  
Konfirmanden = 8,50 =  
Anzugfabrik Wallstr. 17a I

Sämtliche  
**Formulare**  
für  
Amts-, Guts- und  
Gemeindevorsteher  
zu haben in der  
Kreisblatt-Druckerei  
Tautenzienstrasse 49.

**Gothaer Lebensversicherungsbank  
auf Gegenseitigkeit.**  
Anfang Februar 1911: 3

Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen	1052 Millionen Mk.
Bankvermögen	370 " "
Bisher ausgezahlte Versicherungssummen	5-5 " "
Bisher gewährte Dividenden	276 " "

Alle Ueberschüsse kommen den Versicherungsnehmern zugute.  
Die besonders günstigen Versicherungsbedingungen gewähren u. a.  
**Unversehrbarkeit Unanfechtbarkeit Weltpolice**  
Prospecte und Auskunft kostenfrei durch die Vertreter der Bank:  
**Fritz Hugo Schulze, Breslau V, Telegraphenstr. 2**  
**Wilhelm Prins, Breslau II, Gustav-Freytagstr. 21**  
am Hauptbahnhof.

**Möbel** und Polsterwaren  
eigene Erzeugnisse  
auffallend billig.

Fabrik und Lager: **H. Nowack,** Verkaufslokal:  
Fr. Wilhelmstr. 102. Breslau VI. Fr. Wilhelmstr. 62.  
501

— Vollständig von A—Z ist erschienen: —

**Meyers** Sechste, gänzlich neubearbeitete  
und vermehrte Auflage

**Grosses Konversations-  
Lexikon**

16-800 Bilder,  
1525 Tafeln usw.

20 Halblederbände zu je 10 Mark  
oder 20 Prachtbände zu je 12 Mark

150.000 Artikel  
u. Verweisungen

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien



**Locales und Allgemeines.**

**Abendung der überseeischen Korrespondenz.**

Vielfach besteht die Gewohnheit, mit der Auslieferung von Brieffendungen nach überseeischen Orten bis zu den letzten Versendungsgelegenheiten zu warten. Da infolge von Störungen im Gange der Eisenbahnzüge die letzten regelmäßigen Beförderungsgelegenheiten nicht selten in den Hafenorten den Anschluß an die Dampfer verfehlen, so empfiehlt es sich dringend, die Brieffendungen möglichst zeitig aufzuliefern, so daß sie schon mit den zur Sicherstellung des Anschlusses eingerichteten besonderen Vorverlanden Beförderung erhalten.

**Die Briefmarkenheftchen,**

die die Reichspost vor kurzem eingeführt hat, haben sich schnell die Gunst des Publikums erworben. Es ist festgestellt worden, daß in den beiden ersten Monaten nach der Ausgabe der Heftchen, im November und Dezember 1910, nahezu 500 000 Stück verkauft worden sind. Es handelt sich um eine wirklich zweckmäßige Neuerung, die in vielen Fällen den Vorzug vor dem Einkauf einzelner Briefmarken oder Bogen verdient. Die kleinen Heftchen passen bequem in jede Geld- oder Brieftasche. Die Marken kleben nicht aneinander, rollen nicht ab und gehen nicht so leicht verloren, wie dies bei einzelnen Marken der Fall ist, die man bei sich führt. Während die meisten Länder, die Briefmarkenheftchen ausgeben, einen Zuschlag für deren Herstellung erheben, werden sie von der Reichspost zum Nennwert verkauft. Man hat zumteil das Verhältnis der Zahl der beiden Sorten zu 5 und 10 Pfg. bemängelt. Insbesondere fand man die Zahl von 16 Freimarken zu 5 gegen 12 Marken zu 10 Pfennigen zu gering. Es mag dies für Großstädte zutreffen, wo viel Ortsbriefe geschrieben werden. Auf dem Lande in kleinen Städten werden fast nur Briefe zu 10 Pfennig geschrieben. Das jetzige Verhältnis der beiden Marken sucht beiden Bedürfnissen nach Möglichkeit gerecht zu werden.

**Hundertjahrfeier der Peterbaude.**

Vom 25. bis 27. Februar feierte die Peterbaude das Fest ihres hundertjährigen Bestehens. Viele Gäste aus Deutschland und Oesterreich waren zu diesem Jubiläum eingetroffen, um an dem „Scheedeweg“ und der Aufführung der „Schlesischen Spinnstube“ teilzunehmen. Nirgends konnte, so schreibt der „Bote“, für die Aufführung der alten schlesischen Spinnstube ein besserer Hintergrund gefunden werden, als ihn die holzgetäfelten Räume der mächtigen Baudenstube darbieten, in der auch der alte „Seeger“ nicht fehlte. Ein malerisches Bild bot sich den Gästen dar, als die „Riesewalder Spinnstuben-Leute“ in ihren echten Trachten die Bühne betraten und, während sich die flinken Räder drehten, die uralten Weisen der Spinnstube erklangen. Wie paßten die alten Sagen vom großen Leuchter, von den Graumäandeln, vom Irrlicht, von den Moosweiblein, vom wilden Jäger in den Rahmen des Festes! — Und als dann die alten Paare den „Großvateranz“, den „Samtmäandeler“, den „Bohmrit“, den „Rudolfswalzer“, den „Würge“- und „Fuhrmannswalzer“ tanzten, da wollte der Jubel kein Ende nehmen. Lehrer Knappe gab in seiner Festansprache ein Bild von der Entwicklung der Baude von der einfachen Blockhütte zum jetzigen Hotel und betonte, daß trotzdem die Gemütlichkeit, die biedere Treue aus der Baude oder vielmehr ihren Bewohnern nicht verschwunden sei und wie sie allezeit eine Pflegstätte echten deutschen Volkstums gewesen sei. Mit dem Wunsche, daß die Baude für alle Zeiten im Besitz der Familie Zincker, durch die die Baude groß geworden ist, bleiben möge, und daß die Kinder und Enkel das Erbe der Väter wahren möchten, schloß die eindrucksvolle Rede. — Ein prächtiges Festlied, das die Gegenstände von einst und Jetzt hervorhob, erhöhte die Feststimmung, die auch am Sonntag nicht abflaute. Der „Scheedeweg“, zu dem alle umwohnenden Baudenleute in malerischen alten Trachten erschienen waren, hielt die Gäste bis zur frühen Morgenstunde beisammen. Hunderte von Festkarten, welche die Baude vor hundert Jahren und wie sie jetzt ist, zeigten, wurden in die Ferne gesandt und verkündeten die Schönheit des Festes.

Da in der Nacht zum Montag reichlich Schnee fiel und die Schlittenbahn im besten Zustande ist, war auch am Montag, dem dritten und letzten Festtage, der Besuch recht rege gewesen.

**Aus Kreis und Provinz.**

**Trebnitz, 28. Februar.** In einer bereits mit vier Töchtern gesegneten Familie in Briesche kehrte aufs neue der Storch ein und beschenkte die „glücklichen“ Eltern mit drei strammen Jungen.

**Dhlan, 28. Februar.** In einem vom Fleischermeister Tschey geschlachteten Schweine, das in Polnisch-Steine gekauft war, wurden vom Fleischbeschauer Trichinen gefunden; ein hier seit 17 Jahren nicht mehr verzeichneter Fall.

**Dels, 1. März.** Zwei Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust erhielt der Arbeiter Otto Hempel der Breslau und Umgegend unsicher gemacht und dabei einen Einbruchsdiebstahl bei einer Witwe in Paschkowitz verübte.

**Liegnitz, 28. Februar.** Ein Liebesdrama ereignete sich am Sonntag Walterstraße 1, wo die Kellnerin Ida Mummert aus Schönau (Ratzbach) vorübergehend Wohnung genommen hatte. Das Mädchen hatte in Liegnitz ein Verhältnis mit einem jungen Manne, der zum 1. März eine neue Stellung in Süddeutschland antreten sollte, womit das Liebesverhältnis, wie der junge Mann der Kellnerin angekündigt hatte, zu Ende sein sollte. In der Nacht zu Sonntag hatten die Beiden in hiesigen Lokalen Abschied gefeiert und sich dann in die Wohnung der Mummert begeben, wo diese sich vor des Liebhabers Augen durch einen Schuß in die Brust tötete.

**Lüben, 28. Februar.** Das Gehöft des Stellenbesitzers Hoffmann in Friedrichshuld war der Schauplatz eines großen Feuers. Sämtliche Gebäude wurden bei dem herrschenden Sturm vom Element erfaßt und eingeeäschert. Nur mit Mühe gelang es den erschienenen Feuerwehren, die anliegenden Besitzungen zu schützen. Es wird Brandstiftung vermutet.

**Lüben, 28. Februar.** In einem Orte des hiesigen Kreises verstarb leztlich der Totengräber. Um den Verstorbenen zu begraben, mußte man erst ein Grab graben, aber wer sollte das tun? Es fand sich, wie die „Neue Wschl. Ztg.“ berichtet, wirklich niemand, der dem Toten diesen lezten Liebesdienst erwiesen hätte. Als auch alle Bemühungen des Pastors, ein Gemeindeglied dazu zu bewegen, erfolglos waren, griff er selbst zu Hacke und Schaufel, um mit Hilfe eines jungen Burschen dem Toten die letzte Ruhestätte zu bereiten.

**Hirschberg, 28. Februar.** Ein neuer umfangreicher Zuckerrinschmuggel ist hier aufgedeckt worden. Der Gasthofbesitzer Müller hier und der Gastwirt Neumann in Schmiedeberg wurden verhaftet und weitere Verhaftungen stehen noch bevor. Für etwa 8000 Mark Zuckerin wurden beschlagnahmt.

**Glag, 2. März.** Der wegen Totschlags zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilte Fleischer Eduard Trautmann wurde nach dem Zuchthaus in Groß-Strehlitz überführt. — Der Fleischer Jenner aus Reimen und der Arbeiter Schloms aus Neurowde gerieten in Streit, in dessen Verlauf sie sich mit den Stöcken blutig schlugen. Die beiden wurden verhaftet.

**„Pietät“**

**Beerdigungs-Institut I. Ranges**

**Schuhbrücke, Ecke Kupferschmiedestrasse**

**Inh. Wilhelm Schneider**

Grossfuhrbetrieb

Telephon 1823 und 565.

# Festsäle der Morse- u. Moltke-Loge

Telefon 2774

Breslau, Heinrichstr. 21/23.

510 Empföhle meine renovierten Säle zu Hochzeiten, Gesellschaften pp. sowie Stadtküche in und ausser dem Hause.

Jagd-Diners.

Hochachtungsvoll

Georg Fiebig, Stadtkoch.

**Zahnersatz** mit und ohne Platte,  
**Plomben** in Gold, Porzellan, Silber, Emaille.  
 Goldkronen, Stützähne, Regulieren schiefstehender Zähne.  
 Zahnmerz beseitigen

**Reichelt,** Breslau II, Tauenzienstr. 96 I.  
 dicht am Hauptbahnhof.

## Gerichtliches, Unglücksfälle, Verbrechen.

### Familiendrama.

In Reisen bei Bissa i. P. erschöß der 34jährige Tischlergeselle Firyt seine gleichaltrige Frau und sein 3jähriges Kind und erhängte sich dann. Er verübte die unselige Tat, weil alle drei unheilbar schwindsüchtig waren.

### Explosionen.

Eine folgenschwere Explosion ereignete sich in der böhmischen Ortschaft Schwadowitz im Karlschacht der dortigen Bergbau-Gesellschaft. Dynamit entzündete sich und zerriß den Bergmann Franz Breiter in Stücke, sodaß er auf der Stelle tot war. Der Bergmann Strand wurde schwer verbrannt und dürfte ebenfalls kaum mit dem Leben davonkommen. Die Bergleute Weiser und Walter erlitten leichtere Verletzungen.

In einer Trikotfabrik in Tailfingen (Württemberg) brach infolge Benzinexplosion Feuer aus, das auf zwei Nachbarhäuser übergriff. Von den beiden im Kontor beschäftigten Söhnen des Fabrikinhabers fand der eine den Tod in den Flammen, während der andere schwere Verletzungen erlitt.

### Unter schwerem Verdacht.

Berlin, 2. März. (Telegr.) Wie bereits berichtet, wurde der Maler Richard Bennewitz unter dem schweren Verdachte verhaftet, jener geheimnisvolle Attentäter zu sein, der vor zwei Jahren hier wiederholt Messerattentate auf Frauen und Mädchen verübte. Die Photographie des Verhafteten, der hartnäckig jede Schuld im Abrede stellt, wurde jetzt einer in- zwischen von Berlin nach Piegriß verzogenen Putzmakerin vorgelegt, auf die auch ein freches Attentat verübt wurde, und diese will nun auf das bestimmteste in dem Bilde den Täter von vor zwei Jahren wiedererkennen. Der Verhaftete stammt aus Magdeburg.

### Zu der in Jüterburg erfolgten Hinrichtung der Dienstmagd Auguste Mikloweit.

bei der sich nach Angabe liberaler und sozialdemokratischer Blätter wahre Schreckensszenen ereignet haben sollen, gibt jetzt das „Justizministerialblatt“ eine amtliche Darstellung. In dieser wird festgestellt, daß die Mikloweit etwa 25 bis 27 Jahre alt gewesen ist. Sie hat, um durch eine Heirat mit dem Sohn ihres vermögenden Dienstherrn Besitzerin des Hofes zu werden, ihre wohlwollende Dienstherrin und die ihr ebenfalls im Wege stehende Tochter eines benachbarten Besitzers vergiftet, sowie ihren Dienstherrn und dessen Schwägerin zweimal zu vergiften versucht. Endlich hat sie auch einen Dienstherrn wiederholt dazu zu bestimmen versucht, das Haus eines benachbarten Besitzers in Brand zu setzen. Zutreffend ist, daß die Mikloweit, eine kräftige Person, ihrer Hinrichtung bestiggen Widerstand entgegengesetzt hat. Schon nach wenigen Sekunden hatten indessen die Gehilfen des Scharrichters ihren Widerstand gebrochen.

### Ein tragisches Geschieh

hat die 19jährige Tochter eines reichen Remscheider Fabrikanten betroffen. Sie wollte in Rittershausen einen Maskenball besuchen. Voll Ungebild, mit ihrem Bräutigam zusammenzutreffen, der sie auf dem Bahnhofe abholen wollte, sprang sie aus dem Abteil, als der Zug, der noch kein Einfahrtsignal hatte, vor der Station hielt. In demselben Augenblick fauste der Kölner Schnellzug vorüber. Der D-Zug erfaßte das Mädchen und zermalmte es fürchterlich vor den Augen ihrer entsetzten mitreisenden Freundinnen.

### Familiendrama.

In dem Orte Spiesen bei Saarbrücken erdroßelte die Ehefrau des Bergmanns Fritsch in einem Anfall geistiger Umnachtung drei ihrer Kinder, durchschnitt einem vierten die Kehle und vergiftete das jüngste durch Lysol. Danach durchschnitt sie sich selbst den Hals. Während die Frau noch lebt, sind die fünf Kinder tot.

### Gerettet.

Rouen, 2. März. (Telegr.) Gestern abend wurden die beiden Stein schläger, die am letzten Freitag in Berville verschüttet wurden und die ganze Zeit über ununterbrochen im Schoße der Erde verbrachten, gesund wieder ans Tageslicht befördert. Während der fünf Tage und Nächte nährten sich die beiden nur von Brotkrümeln, die sie in ihren Taschen hatten. Ihr Getränk bestand aus Nieselnwasser. Den Geretteten, die übrigens keinerlei Schaden am Körper erlitten hatten, und die froh und scherzend ihre Kameraden begrüßten, mußten die Augen sofort verbunden werden, um sie vor dem grellen Tageslichte zu schützen.

### Mord in einem belgischen Pfarrhaus.

In der Ortschaft Dampremy drangen Verbrecher in den Pfarrhof ein und ermordeten den Priester sowie seine 65jährige Köchin. Beide Leichen wurden morgens mit eingeschlagenem Schädel von dem Kirchendiener aufgefunden. Die Mörder sind unter Mitnahme einer bedeutenden Geldsumme, sowie verschiedener Gegenstände verschwunden.

Obernig, 2. März. Beim Ausschachten einer Sandgrube stieß man in Groß Maritsch auf einen Sarg, der eine Frauenleiche enthielt. An der Stelle war früher eine Familiengruft. Man mochte wohl bei Fortschaffung der Särge in früheren Jahren den letzten vergessen haben.

### Der große Diamantendiebstahl

auf dem deutschen Dampfer „Amerika“, dessen Opfer eine Frau Drummond wurde, wurde dem Gauner sehr leicht gemacht. Frau Drummond schloß abends nie die Türe ihrer Kabine, damit sie bei einem Unglück sofort auf Deck eilen könnte. Der deutsche Kapitän war energisch genug, sofort eine Durchsuchung sämtlicher Passagiere, so peinlich das denen auch war, vorzunehmen, der Gauner wurde nicht entdeckt. Er hatte den Schmuck, der hauptsächlich aus kostbaren schwarzen Perlen bestand, wahrscheinlich gut versteckt. Unbegreiflicherweise sahen die Zollbehörden in Newyork von einer Durchsuchung bei Landung der Passagiere ab.

### Ein Berggrutsch

ist bei Schloß Banz in Oberfranken eingetreten. Es hat sich eine ziemlich große Fläche in Bewegung gesetzt, der selbst die stärksten Bäume nicht widerstehen können; sie werden von den abwärts gehenden Erdmassen glatt mitgenommen.

### Raubmord.

In Razlawice wurde die Bauerswitwe Zasadka nachts ermordet und in bestialischer Weise verstümmelt. Die Mörder haben sämtliche Glieder vom Rumpfe abgehakt und an verschiedenen Stellen des Hauses zerstreut. Es scheint ein Raubmord vorzuliegen, da die Ermordete kurz vor ihrem Tode Pferde und Rüge verkauft hatte und das Geld nicht ermittelt werden kann.

### Großfeuer.

Konstantinopel, 1. März. (Telegr.) In den Vormittagsstunden brach in dem hübsch gelegenen und reizend gebauten Vorort von Konstantinopel, Rugsundselnik, Feuer aus, das den Ort fast vollständig vernichtete. Die große Anzahl kostbarer, im Winter völlig unbewohnter Villen der reichen Türken und Ausländer, die sich hier ihre Sommerhäuser gebaut hatten, brannten vollständig nieder. Hunderte kleiner Leute sind bei dem grimmigen Winterwetter völlig obdachlos. Der Brand dauert immer noch an.

Reuschestrasse **Nr. 52.** Reuschestrasse

# Zur Konfirmation

empfehle ich

## komplette Anzüge von 6 bis 25 Mark

in überaus grosser Auswahl.

85

Reusche-  
strasse  
52.

# Eduard Freund

Reusche-  
strasse  
52.

## Robert Neugebaur

**Spezial-Haus**  
für  
**Farben, Firnisse und**  
**Lacke**

**Breslau I, Reuschestr. 19**

Fernsprechanschluß 438.

## Schoeder & Petzold

G. m. b. Hftg.

**Breslau, Zwingerstrasse 41**  
**Chem. Fabrik in Cosel bei Breslau**

empfehlen den Herren Landwirten:

Superphosphate	Kalisalze
Ammoniak-Superphosphate	Schwefels. Ammoniak
Knochenmehle aller Art	Chile-Salpeter
Thomasmehl	Kartoffeldünger
	Kalkstickstoff

52

phosphors. Kalk zu Futterzwecken  
**Liebig's Fleischfuttermehl**  
unter Gehaltsgarantie zu billigsten Tagespreisen.

Beton-Tiefbau und Zementwaren-Fabrik

## Ernst Seidel

Neukirch bei Breslau

Fernsprecher Amt Deutsch-Lissa 47

Spezialität:

**Zaunpfähle, Zementrohre**

in allen Weiten,

Wasserbehälter, Brunnenringe, Abdeckungen,  
Brunnenbauten, Drainarbeiten, Düngerstätten,  
Gruben, Frühbeetkästen in Zementbeton,  
Trottoirplatten, Stoltdeckplatten, Treppen-  
stufen, Natursteinimitationen.

Wetterfeste Dachsteine

Viehkrippen, Stalleinrichtungen.

Grabdenkmäler, Gräfte und Grab-  
einfassungen.

63

**Umts-Stempel** in Metall und Gummi

Stempel

für Fleischbeschauer und Trichinenschauer

**Umts-Siegel etc.** nach genauer  
ministerieller Vorschrift

Hundesteuer-Marken  
fertigt

**Alwin Kaiser, Gravier-Anstalt**

Stabliert 1868. Breslau I, Am Rathaus 15. Telefon 7692.



Moderne praktische  
**Damen-  
Handtäschchen**

sowie alle anderen Lederwaren  
und Reiseartikel

empfiehlt

in anerkannt bester  
Ausführung.

877



# Konfirmanden-Anzüge

eigener Fabrikation. — Grosse Auswahl. — Gute Verarbeitung — Jede Preislage.  
 Unsere Stoff- und fertigen Herren- und Knaben-Garderobenlager sind bereits heut schon für die Frühjahrs-Saison vollständig sortiert.

## Eduard Proskauer Nachf.

Inh.: **Karl Dehmel** und **Josef König**, Schmiedebrücke 66, ptr., I., II. und III. Etage.

80

### Liebich's

Etablissement.

Telephon 1646.

### Korinnas

7 dänische Schönheiten in ihren Tanzstudien.

### Bicknell

Romischer Modelleur.

### Stein-Esthor-Trio

Equilibristen.

### Petit

### Roberto

Der jüngste und hervorragendste Klyphon-Virtuose der Welt.

### The 3 Toronto's

akrobatisch-athletischer Sport-Akt.

### Ellen Bargi

in ihrem

Sensat.-Mimodrama

### Va Banque

(Auf Leben und Tod)  
Handlung u. Musik von  
Dr. Ralph Benatzki  
(Wien).

### Leonhard Gautier

Dressur-Akt mit Ponies  
„Im Spielwarenladen“.

### The 4 Harveys

Drahtseilkünstler.

### Sisters Bliss

Fantastische-Tänzerinnen.

### The Jansly's

Kuriose Spiele.

### Messter's Kosmograph

Lebende Photographien.

### Albert

### Böhme!

Humorist.

Anfang 7 1/2 Uhr.

### Viktoria-Theater

(Simmenauer Garten).

## Carl Schmitz

in der Burleske:

„Sein  
Sündenregister“.

Vorher:

## Jos. Menô

telepathisches Phänomen.

### Lilly Baretta

Tyrolkiennen.

### Tate & Tate

Amerik. Bar-Szene.

### Ludw. Clermont

Humorist.

### Miss Harriet

dress. Katzen und Hunde.

### Viktoria-Bioskope

Anfang 7 1/2 Uhr.

Bons gültig.

## Roggen-Preßstroh und Futterstroh

verkauft preiswert 93

Müller, Henkirch.

### Pferdezuchtverein Canth.

### Einladung

zur

**Generalversammlung**  
am Sonnabend, den 11. März 1911, nachm. 4 1/2 Uhr  
in der Brauerei zu Canth.

### Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Vorsitzenden.
2. Wahl eines 5. Vorstandsmitgliedes.
3. Beratung über Statutenänderung und Festlegung des Zuchtzieles im Typus des Belgischen resp. Rheinisch-Belgischen Arbeitspferdes.
4. Wahl der Körkommission.
5. Aufnahme neuer Mitglieder.
6. Wünsche und Mitteilungen.

Der Vorstand des Pferdezuchtvereins Canth.

W. Jesdinszki.

110

### Achtung!

Ich warne hiermit, meinem Sohne **Stanislaus** etwas zu borgen oder etwaige Schulden-Gelder an denselben zu zahlen, da ich für nichts aufkomme.

**Peter Wollstiniak**

108

Schwarzwiehhändler.

### Rübenblätter

eingesauert, gibt auch fuhrenweise, p. Zenter 40 Bfg., ab

### Dominium Ottwitz

Post Althofnaß bei Breslau.

107

1 Posten Stellmacherholz, Eiche, Ahorn.

### Die Schlesische Mosaikplatten-Fabrik

## Hugo Ventzky

BRESLAU

Frankfurterstrasse 80/84

empfiehlt sich zur Lieferung von Mosaikplatten für Hausflure, Küchen, Ställe etc.

Wandplatten, glasiert, für Schlächtereien, Küchen, Badekabinetts, Bierdeställe etc.

Gips- und Zementdielen für feuer sichere Wände und Decken, sowie Stück- und Düngekalk, Zement, Zement- und Tonkrippen, Tonrohre, Gips, Verblendsteine, Hercules-Anstrichfarbe für Fassaden, Treppenhäuser etc. und alle anderen Baumaterialien.

94